



Afrika hat einen neuen Staat der Südsudan ist unabhängig

Seit seiner Unabhängigkeit von Großbritannien im Jahre 1956 ist es im Sudan immer wieder zu Bürgerkriegen und ethnischen Säuberungen gekommen. Besonders der seit seiner Unabhängigkeit bis zum Jahre 2005 schwelende Nord-Süd-Konflikt, zwischen der nord- und zentralsudanischen Elite und dem Südsudan, hatte - bis auf eine Unterbrechung von 11 Jahren - für höchste Unruhen gesorgt. Zwischen 2-3 Millionen Menschen fielen diesem Bürgerkrieg zum Opfer und mehr als 7 Millionen Menschen wurden zu Flüchtlingen.

Vom 09. bis zum 15. Januar 2011 stimmte nun die Bevölkerung des Südsudans in einem Referendum darüber ab, ob der Sudan unabhängig werden sollte oder Teil des vereinten Sudans bliebe. Bereits im Jahre 2005 war das Referendum in einem Friedensvertrag vereinbart worden und die Registrierung zur Volksabstimmung wurde im Dezember 2010 abgeschlossen. Mehr als 3,7 Millionen Menschen (der mehr als 5 Millionen Wahlberechtigten) trugen sich ein und bereits am ersten Wahltag bildeten sich lange Schlangen vor den Wahlbüros.

Der Großteil des Südsudans besteht aus Wüste und Buschlandschaften. Insgesamt hat der Sudan die siebenfache Fläche Deutschlands: 2.505.805 qkm. Damit ist er der größte Staat Afrikas. Der Südsudan weist eine Fläche von 650.000 qkm

auf, also beinahe die doppelte Größe von Deutschland. Die unter anderem dort heimischen Nomadenvölker müssen sehr lange und weit zu Fuß gehen um ein Wahllokal zu erreichen, da es nur wenige Autos gibt, keine öffentliche Verkehrsmittel und nur wenige Straßen.

Aufgrund des Aufwandes, den die Stimmabgabe mit sich brachte - die Wahl galt auf dem afrikanischen Kontinent als eine der aufwendigsten und kompliziertesten, die je stattgefunden hatten - wurden die Wahlurnen besonders gesichert. Zudem war aus Sorge vor neuen Unruhen und Ausschreitungen das Sicherheitsaufgebot besonders groß.

Die nationale Wahlkommission hatte ihren Sitz in der sudanesischen Hauptstadt Khartoum. Nach der Auszählung der Wahlzettel sprachen sich fast 99 Prozent der Menschen für einen eigenen Staat aus. Dies wurde in der Hauptstadt des Südsudans bekanntgegeben. Nach der Bekanntgabe der Endergebnisse gibt es bis zum 14. Februar die Möglichkeit Einspruch zu erheben, bevor der Ausgang der Wahl öffentlich anerkannt wird. In 7 der 76 Bezirke des Südsudans wurden zum Beispiel mehr Stimmen gezählt, als es registrierte Wähler gegeben hätte.

Völlig in die Unabhängigkeit entlassen werden soll der Südsudan allerdings erst ab dem 09. Juli 2011.